

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Bettina König (SPD)

vom 17. Juli 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Juli 2025)

zum Thema:

Straßensozialarbeit in Reinickendorf-Ost

und **Antwort** vom 8. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. August 2025)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Bettina König (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23392
vom 17. Juli 2025
über Straßensozialarbeit in Reinickendorf-Ost

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Reinickendorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. In welchen konkreten Gebieten in Reinickendorf-Ost wird derzeit aufsuchende Straßensozialarbeit durchgeführt?

Zu 1.: Aufsuchende Jugendsozialarbeit wird im Prognoseraum 1210 Reinickendorf Ost in den Bezirksregionen 121002 Ost 2 – Alt Reinickendorf und 121001 Ost 1 Reginhardstraße durchgeführt. Auf die Planungsräume bezogen sind konkrete

Orte: U-Bahnhof Franz-Neumann-Platz, Schäfersee und Umgebung sowie U-Bahnhof Residenzstraße und Umgebung.

2. Welche konkreten Trägergesellschaften sind jeweils für die aufsuchende Straßensozialarbeit in Reinickendorf-Ost zuständig?

Zu 2.: Aufsuchende Jugendsozialarbeit / Straßensozialarbeit nach SGB VIII wird durch freie und gemeinnützige Träger der Jugendhilfe durchgeführt. Träger für die Mobile Jugend(sozial)arbeit in Reinickendorf Ost im senatsfinanzierten Landesprogramm ist Outreach gGmbH. Der Bezirk kooperiert zudem in der Straßensozialarbeit mit Horizonte – für Familien gGmbH sowie im Bereich Franz-Neumann-Platz/Am Schäfersee mit Fixpunkt e.V. und Stiftung SPI – Drogenhilfe Nord im Rahmen bezirklicher Projektförderungen.

3. Welche jeweiligen Aufgaben und Zielsetzungen sowie konkrete Zielgruppen haben die jeweiligen Träger bei ihrer aufsuchenden Sozialarbeit in Reinickendorf-Ost?

Zu 3.: Zielgruppen sind überwiegend junge benachteiligte, straßenaffine Menschen im Alter zwischen 14 und 21, in Einzelfällen auch bis zu 27 Jahren, die aufgrund schwieriger Lebenslagen oder eigener problematischer Verhaltensweisen von gesellschaftlicher Benachteiligung und/oder individueller Beeinträchtigung und in Folge dessen von eingeschränkten Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten betroffen sind. Sie weisen konkrete Problemlagen wie Armut, familiäre Probleme, soziale Marginalisierung und Rassismuserfahrungen sowie schulische Probleme und Schuldistanz auf und haben somit schlechte Ausgangsbedingungen und Perspektiven auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Verbunden sind diese Benachteiligungen oft auch mit Drogenkonsum, hoher Gewaltbereitschaft oder Delinquenz, sowie mit unsicheren Aufenthaltstiteln und mangelnden Kenntnissen der deutschen Sprache.

Methodisch fördert die Outreach gGmbH neue Lebens-, Selbstwirksamkeits- und Lernerfahrungen der jungen Menschen, um so ihre individuellen Ressourcen, Problemlösungsstrategien sowie ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Alle Angebote basieren auf dem Grundsatz der Partizipation. Gewaltpräventiv wird durch gezielte Angebote, Gespräche und Interventionen den Jugendlichen geholfen, sich und ihr soziales Umfeld besser zu verstehen und einen friedlicheren Umgang miteinander zu finden. Ein zentrales Element dabei sind auch sportliche Aktivitäten.

Das Bezirksamt Reinickendorf führt zu seinen Projektförderungen Folgendes aus:

„a) Fixpunkt e. V. und Stiftung SPI – Drogenhilfe Nord, Aufgaben und Zielsetzungen:

- Niedrigschwelliger Kontaktaufbau zu drogenkonsumierenden Menschen vor Ort durch regelmäßige Begehungen
- Beratung, Aufklärung und Weitergabe von Informationsmaterialien
- Schadensminimierung durch fachgerechte Beseitigung von Konsumrückständen und Ausgabe sauberer Konsumutensilien
- Vermittlung in Gesundheits-, Eingliederungs- und Suchthilfesysteme sowie psychosoziale Langzeitbegleitung
- Ansprechpartner für Anwohnende und Gewerbetreibende, um Ängste und Konflikte abzubauen und Integration zu fördern
- Aufbau und Pflege eines Netzwerks mit Polizei, Bezirksamtern und anderen Akteuren zur besseren Koordination und Problembewältigung
- Dokumentation der Maßnahmen und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen

Zielgruppe sind drogenkonsumierende Menschen im Sozialraum Franz-Neumann-Platz/Schäfersee, insbesondere solche, die keine Hilfe mehr in klassischen Einrichtungen suchen oder erhalten sowie Anwohnende und Gewerbetreibende als indirekte Zielgruppe.

b) Horizonte – für Familien gGmbH, Aufgaben und Zielsetzungen:

- Förderung der Integration und gesellschaftlichen Teilhabe von wohnungs- und obdachlosen sowie bedürftigen Menschen im Bezirk Reinickendorf
- Hilfe zur Selbsthilfe durch Entwicklung individueller Lösungsansätze mit den Betroffenen, um eigenständiges Handeln zu ermöglichen
- Kontaktaufnahme, Erstberatung und Primärversorgung
- Vermittlung zu lokalen und berlinweiten Hilfseinrichtungen (z. B. Suppenküchen, Notunterkünften, medizinischen Diensten)
- Information und Wissensvermittlung, damit Betroffene eigenständig Hilfe in Anspruch nehmen können
- Förderung von Eigeninitiative und Selbstvertrauen
- Langfristiges Ziel: Abbau von gesellschaftlicher Ausgrenzung und Diskriminierung durch Stärkung sozialer Teilhabe und Eröffnung neuer Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben
- Schaffung eines Bewusstseins in der Nachbarschaft zur Reduktion von Vorurteilen und zur Stärkung der Akzeptanz wohnungsloser Menschen

Zielgruppe sind wohnungs- und obdachlose sowie bedürftige Menschen im Bezirk Reinickendorf.“

4. Zu welchen konkreten Zeiten sind die jeweiligen Träger mit jeweils wie vielen Mitarbeitenden in ihren jeweiligen Einsatzgebieten in Reinickendorf-Ost im Einsatz?

Zu 4.: Aufsuchende / mobile Jugendsozialarbeit findet über die Outreach gGmbH zu folgenden Zeiten statt:

	Mobile Jugendsozialarbeit		Gruppenangebote	
	von	bis	von	bis
Mo	14:00	17:00	18:00	20:00
Di	14:00	22:00		
Mi	13:00	17:00	17:00	22:00
Do	14:00	22:00		
Fr	14:00	18:00	18:00	02:00
Sa			14:00	00:00
So			15:00	20:00

Eingesetzt werden drei Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die nach einer bedarfsorientierten und witterungsabhängigen Einsatzplanung mindestens in einer Doppelsteckung mit den Zielgruppen arbeiten.

Durch den Träger Horizonte – für Familien gGmbH werden zwei Sozialarbeitende für die Straßensozialarbeit im Bezirk Reinickendorf insgesamt eingesetzt. Diese betreuen insgesamt acht Schwerpunkorte im Bezirk, welche an unterschiedlichen Wochentagen und Tageszeiten aufgesucht werden, sodass konkrete Zeiten nicht benennbar sind. Im vergangenen Jahr 2024 sind monatlich durchschnittlich 108 Beratungsgespräche und Umfeldkontakte erfolgt. Der Träger Fixpunkt e. V. ist an fünf Tagen in der Woche, jeweils circa drei Stunden sowohl zu Fuß als auch mit einem mobilen Büro in der Regel als Tandem vor Ort, präsent. Zum Teil erfolgt eine Unterstützung vor Ort durch den Träger Stiftung SPI – Drogenhilfe Nord.

5. Welche finanziellen Mittel stehen im Jahr 2025 für die aufsuchende Straßensozialarbeit in Reinickendorf-Ost zur Verfügung und welche Mittel sind für 2026 vorgesehen?

Zu 5.: Im laufenden Haushaltsjahr stehen der Outreach gGmbH Reinickendorf Ost folgende Haushaltsmittel zur Verfügung:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Landesprogramm „Aufsuchende Jugend(sozial)arbeit mit bezirklichem Kofinanzierungsanteil“: | 122.597 € |
| 2. Mittel aus dem Jugendgewaltgipfel, Maßnahme 10 „Gewaltpräventive Angebot im Rahmen der Jugendsozialarbeit (Prävention von Jugendgewalt)“: | 119.842 € |
| 3. Bezirkliche Mittel für „Mitternachtssport“ | 25.150 € |

Aufgrund des laufenden Aufstellungsverfahrens zum Doppelhaushalt 2026/2027 ist zurzeit zu Haushaltsansätzen des Bezirks keine Aussage möglich.

Für die aufsuchende Straßensozialarbeit stehen der „Horizonte – für Familien gGmbH“ 68.750 € für 2025 zur Verfügung. Für die Jahre 2026 und 2027 sind im Entwurf des Haushaltsplans des Amtes für Soziales Reinickendorf jeweils 75.000 € vorgesehen. Die bestehenden Problematiken im Bereich Franz-Neumann-Platz/Schäfersee waren Bestandteil der Beratungen im Rahmen des Berliner Sicherheitsgipfels. Durch das Engagement des Bezirks konnten entsprechende Mittel für die Umsetzung der Beschlüsse des Berliner Sicherheitsgipfels auf Bezirksebene akquiriert werden: Insgesamt stehen dem Bezirk im Jahr 2025 158.000 € zur Verfügung, welche von den Trägern Fixpunkt e. V. und Stiftung SPI – Drogenhilfe Nord vollständig umgesetzt werden. Für das Jahr 2026 werden nach aktuellem Sachstand keine weiteren Mittel zur Verfügung stehen.

6. Wie bewerten Bezirk und Senat die bisherigen Ergebnisse der aufsuchenden Straßensozialarbeit in Reinickendorf-Ost?

Zu 6.: Bezirk und Senat bewerten die bisher erzielten Ergebnisse positiv. Die Outreach gGmbH hält über das Landesprogramm wirkungsvolle Arbeits- und Angebotsstrukturen vor, die in den letzten zwei Jahren ausgebaut werden konnten. Mit Beginn der bezirksfinanzierten Projekte konnte der Bezirk Reinickendorf renommierte und erfahrene Träger im Umgang mit den Zielgruppen beauftragen. Es konnten Kooperationen und Synergien mit anderen Institutionen, wie der Stiftung SPI – Drogenhilfe Nord, aufgebaut werden. Das Angebotsportfolio des Bezirks wurde dahingehend erweitert. Durch die niedrigschwellige und praxisorientierte Arbeit werden junge Menschen und (junge) Volljährige erreicht, die bisher durch sämtliche Raster der Angebotsstruktur gefallen sind und gewöhnlich keine Chance auf Gesundheitsförderung und soziale Teilhabe haben. Das Angebot unterstützt damit aktiv die Bewältigung sozialer Probleme und fördert somit soziale Gerechtigkeit.

7. Welche ggf. weiteren Handlungsbedarfe sehen sowohl Bezirk als auch Senat sowie die jeweils mit der Straßensozialarbeit in Reinickendorf-Ost betrauten Träger für das Gebiet?

Zu 7.: Eine berlinweite Umfrage der Träger Outreach gGmbH (Landesprogramm „Mobile Jugend(sozial)arbeit“) und Gangway e.V. (Landesprogramm „Streetwork“) zwischen Juni 2022 und Oktober 2023 mit über 1000 jungen Menschen ergab, dass der öffentliche Raum für die Zielgruppen immer weiter eingeschränkt wird. Die vorrangigen Forderungen der jungen Menschen an die Nutzung des Öffentliche Raumes, die auch für Reinickendorf Ost zutreffen, sind: Sitzmöglichkeiten mit Regendach (Wind- und Wetterschutz), Beleuchtung und WLAN, Mülleimer und WC, Einkaufsmöglichkeiten und Anbindung an den ÖPNV.

Weitere detaillierte Umfrageergebnisse finden sich unter

<https://outreach.berlin/bibliothek-2/>

Die Stadt bietet, so auch in Reinickendorf Ost, immer weniger Platz für nicht-kommerziell nutzbare Räume. Wünschenswert wäre deshalb die Berücksichtigung der Raumnutzungsbedarfe der mobilen Jugend(sozial)arbeit bei öffentlichen Baumaßnahmen und Stadtentwicklungsprozessen.

Ebenfalls sinnvoll wäre ein verbesserter Zugang zu ärztlicher Behandlung und Substitutionspraxen.

8. Ist eine ggf. räumliche sowie zeitliche Ausweitung der aufsuchenden Straßensozialarbeit in Reinickendorf-Ost derzeit vorgesehen und wenn ja, in welchem konkreten Rahmen und wenn nein, warum nicht?

Zu 8.: Eine räumliche und/oder zeitliche Ausweitung der aufsuchenden Straßensozialarbeit ist im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel aktuell im Bezirk Reinickendorf nicht vorgesehen.

Berlin, den 08. August 2025

In Vertretung

Christina Henke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie